

PRESSEMITTEILUNG

03.01.2024

Verborgene Schätze – Beitragsreihe zu besonderen Objekten aus den Mühlhäuser Museen

Entdecke das bewegende Porträt von Julie von Wedemeyer!

In der neuen Reihe „Verborgene Schätze“ stellen Mitarbeiter der Mühlhäuser Museen einmal monatlich Objekte vor, die zu Unrecht ein unscheinbares Dasein fristen oder erst kürzlich aus dem Depot geholt wurden. Heute präsentiert der neue Fachreferent Kunst Herr Stefan Gregor ein neu erstrahlendes Objekt mit einer spannenden Geschichte.

Was lange währt, wird endlich gut. Die bewegte Geschichte der Julie von Wedemeyer und ihres Portraits hat ein (vorläufiges,) glückliches Ende gefunden.

Dank zweier großzügiger Sponsoren ist das frisch restaurierte und neu gerahmte Bildnis nun endlich im Kulturhistorischen Museum zu bestaunen.

Die aufwendige Restaurierung des qualitätvollen Gemäldes konnte dank des Leipziger Kunstliebhabers Ronald Baum umgesetzt werden. Der neue Rahmen im Biedermeierstil wurde mit einer Spende des Thüringer Landtagsabgeordneten Jonas Urbach realisiert.

Doch eigentlich war es bloß ein Zufall, dass es dazu kam. Bei den Vorbereitungen zur Museumsnacht 2022 wurde ein restaurierungsbedürftiges Bild gesucht, das bei einer Live-Restaurierung gezeigt werden konnte. So wurde das Gemälde wiederentdeckt.

Das Gemälde selbst taucht 1979 erstmals in den Inventarlisten der Mühlhäuser Museen auf. Sein Weg in die Sammlung ist ebenso nebulös wie die Identität des Malers, der sein Werk lediglich mit LH signierte

Gemalt 1852, Öl auf Leinwand zeigt das Gemälde das Abbild der ca. 18-jährigen Julie von Wedemeyer. Albertine Friederike Julie von Hopfgarten, wurde 1834 als Tochter des Oberstallmeisters Friedrich von Hopfgarten und seiner Frau Sophie in Rudolfstadt geboren und heiratete Carl Georg Constantin von Wedemeyer.

Die Familie Wedemeyer war zwischen 1811 und 1886 Besitzer des ehemaligen Klostersgutes Anrode. Ihr gehörte damit auch der zugehörige ehemalige Klosterhof in der Holzstraße in Mühlhausen, der bis heute erhalten ist und direkt an die innere Stadtmauer grenzt.

Dort ist bis heute außerdem das Wedemeyersche Gartenhaus erhalten, das der Hannoversche Oberamtmann Johann Franz Justus von Wedemeyer als Käufer Anrodes nach 1811 errichten ließ. Es ist heute Teil der Historischen Wehranlage und damit auch Bestandteil der Mühlhäuser Museen.

Carl Georg Constantin von Wedemeyer verstarb jedoch bereits zwei Monate vor der Geburt des gemeinsamen Sohnes Carl Just Ernst von Wedemeyer 1859. Auch Julie verstarb kurz nach der Geburt, vermutlich am Kindbettfieber, im Alter von nur 25 Jahren.

Sie wurde im Familiengewölbe von Kloster Anrode beigesetzt.

Das Portrait kann nun zu den üblichen Öffnungszeiten (Di-So 10-16 Uhr) im Kulturhistorischen Museum Mühlhausen besichtigt werden.

Abbildungen

20231122_00_PM_Verborgene_Schätze_Januar.jpg

Kunstreferent Stefan Georg hängt das Portrait an seinen Bestimmungsort im Kulturhistorischen Museum

Foto: Dr. Nora Hilgert | Rechte: Mühlhäuser Museen

20231122_01_Julie_von_Wedemeyer_rest.jpg

Restauriertes und neu gerahmtes Portrait der Julie von Wedemeyer 2023

Foto: Matthias Nolte | Rechte: Mühlhäuser Museen

20231122_02_Julie_von_Wedemeyer_vorher_nachher.jpg

Vorher-Nachher-Vergleich

Foto: Alexander Hartleib/Matthias Nolte | Rechte: Mühlhäuser Museen

20231122_03_Julie_von_Wedemeyer_Detail.jpg

Detailaufnahme nach der Live-Restaurierung 2022

Foto: Susann Backhaus | Rechte: Mühlhäuser Museen

Kontakt

Matthias Nolte

Presse- & Öffentlichkeitsarbeit

03601 856610

01590 1630883

nolte@mhl-museen.de